

# Knochen auf weißem Filz

Künstlervereinigung „Pupille“ präsentiert Ausstellung im Neustädter Rathaus

Hanau (dk) ■ „Der Zug der namenlosen Flüchtlinge“ ist seit Sonntag im Neustädter Rathaus unterwegs. Zahllose, wie aus Papier gefaltete wirkende Figuren von Renate Lang sind auf den Fußbodenplatten im Foyer aufgebaut, auf der Suche nach einer neuen Heimat. Sie kommen in strahlendem Weiß daher. In anderen Kulturkreisen gilt Weiß als die Farbe des Todes oder der Trauer, wie Kulturmanager Klaus-Dieter Stork bei der Eröffnung der Herbstausstellung des Künstlerbundes „Pupille“ betonte.

Insgesamt 18 Künstler widmen sich dabei dem Thema Weiß. Eine Farbe, die „im physikalischen Sinne eigentlich gar keine ist,“ und dennoch „unendlich viele Gesichter hat“, so Beate Thierling von der „Pupille“.

Die Collage „Alles ist endlich“ der ehemaligen Vorsitzenden gehen denn auch weg vom Weiß, mit dem Unschuld, Reinheit, Geburt oder Hochzeit assoziiert werden. Auf weißem Filz sind Knochen arrangiert. Das Szenarium über die Vergänglichkeit alles Irdischen wirkt in Weiß

gehalten dennoch nicht Angst machend oder bedrohlich. Vielmehr pflanzt sich beim Betrachter der Gedanke eines verheißungsvollen Neubeginns ein.

Weiß ist wandelbar und nimmt Farben seiner Umgebung auf. So in der Fotografie der Eiskristalle von Rauni Pfeifer, in der die weißen Gebilde langsam die Blautöne des Himmels übernehmen.

Kraftvoll wie Wellen, die am steinigen Ufer nagen, setzt Hans-Volker Abt in seinem abstrahierenden Materialdruck das Weiß einem

schwarzen Grund gegenüber. Die Kraft des Weiß teilt die schwarze Fläche, drängt sie zurück, bringt quasi Licht ins Dunkel.

Lichte Mittelpunkte mit Weiß setzt Rosemarie Lewandrowski mit ihrem „Basar in Granada“ oder mit „Chinesisches Frühstück.“ Alltagsszenen aus beschatteten Gassen, in denen dunkle Töne vorherrschen aber das Weiß der Kleider zum strahlenden Mittelpunkt wird.

Die „Pupille“-Ausstellung ist bis zum 7. Oktober zu sehen.



„Der Zug der namenlose Flüchtlinge“ heißt das Werk von Renate Lang, das in der „Pupille“-Ausstellung im Neustädter Rathaus zu sehen ist. Foto: Kögel